download unter www.zobodat.at

gere Maul den Vorteil üppigerer Ernährung brachte. So wundert es uns nicht, daß jetzt, zum ersten Mal, ausgesprochen große Fische auftreten — Burschen von anderthalb Meter Länge waren unter ihnen. Auch bei ihnen war zunächst noch das Panzerungsprinzip der kieferlosen Panzerfische beibehalten: Ein Kopf-Rumpfpanzer, der starr war, und eine leichtere, schuppige Panzerung des beweglichen Schwanzes (Abb. 7). Dieser Fischtyp war über 50 Millionen Jahre offenbar eine günstige Konstruktion, die in allen möglichen Abwandlungen Flüsse und Seen bewohnte.

Allerdings ist die Überlieferung aus jenen Zeiten oft recht lückenhaft, und das ist verständlich: Man findet nicht von jeder Fischart eine gut versteinerte Leiche. Die meisten kieferlosen und Kiefer-Panzerfische lebten zudem im Süßwasser, wie wir wissen. Nun ist gerade in Flüssen oder Seen die Wahrscheinlichkeit, daß tote Tiere schnell genug in einen sauerstoff-freien Schlamm eingebettet werden, nicht groß. Zudem sind Flußablagerungen ja relativ schmal und sehr wechselnd, verglichen mit Meeresablagerungen. Die Wahrscheinlichkeit, daß man also solch einen glücklich versteinerten Fisch auch wirklich findet und ihn beim Anklopfen irgendwelchen Gesteins nicht noch nachträglich zertrümmert, ist also denkbar gering.

Bei allem Kummer, den solch lückenhafte Überlieferung den Wissenschaftlern macht, wollen wir uns aber doch merken, daß die Wiege der Wirbeltiere das Süßwasser ist, nicht das Meer! (vgl. Abb. 1) Das ist für das Verständnis der Organisation aller höheren Fische und auch überhaupt aller höheren Wirbeltiere wichtig zu wissen.

*(Ein zweiter Aufsatz, der die Stammesgeschichte der Fische bis auf unsere Zeit weiterführt, wird im nächsten Heft gebracht werden)*

# Dr. Siller ist nicht mehr unter uns

Am 17. November dieses Jahres starb Dr. Wolfgang Siller unerwartet in Wien.

Ein tätigkeitsfroher Mensch, bereit, sich über jedes Unrecht zu empören, ein Mensch, stets seine meist originellen Ansichten ebenso temperamentgeladen wie wohlbegründet vertretend, ein Mensch aber auch, voller Heiterkeit und Bereitschaft zu Spaß und Lachen — so steht unser langjähriges Vorstandsmitglied im Österreichischen Fischereiverband, Dr. Siller, vor uns.

Wie oft saßen wir nach ernst-bemühter Arbeit an der gemeinsamen Sache, noch zu später Stunde beisammen und jedes Mal wieder beeindruckte einen die bescheiden-sachliche und gleichzeitig sprühend lebendige Teilnahme Doktor Sillers an allen Gesprächs-Themen.

Noch ist uns Dr. Siller ganz gegenwärtig, aber langsam werden wir begreifen müssen, daß er nicht mehr leiblich in unserem Kreis erscheinen wird. Dr. Siller war vielen, vor allem auch den Mitgliedern der Österreichischen Fischereigesellschaft, deren langjähriger Präsident er ja war, Vorbild und guter Kamerad. — Bei der weiteren Arbeit der Gründergeneration — wenn ich so sagen darf — des Österreichischen Fischereiverbandes, wird er immer mit dabei sein.

Dr. E.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Dr. Siller ist nicht mehr unter uns 141